



Jede Schwangere gegen Pertussis impfen!

Neue STIKO-Empfehlung

Für einen besseren Schutz von Neugeborenen sollen werdende Mütter künftig gegen Keuchhusten geimpft werden. Die neue STIKO-Empfehlung gilt unabhängig von etwaigen Vorimpfungen für jede Schwangerschaft.

Säuglinge im Alter bis zu drei Monaten sind bei einer Infektion mit *Bordetella pertussis* am häufigsten von schweren Verläufen betroffen; mehr als zwei Drittel von ihnen müssen stationär behandelt werden. Der bisher in Deutschland verfolgte Ansatz, sie durch Impfung von Kontaktpersonen vor einer Ansteckung zu bewahren (Kokon-Strategie), hat sich laut der Ständigen Impfkommission (STIKO) als nicht ausreichend wirksam erwiesen. Im Zeitraum von 2014 bis 2018

sind ihren Angaben zufolge pro Jahr im Mittel 111 von 100.000 Säuglingen in den ersten drei Lebensmonaten an Pertussis erkrankt. Die STIKO hat daher im März eine Impfempfehlung für Schwangere beschlossen.

Die Pertussisimpfung mit einem Tdap-Kombinationsimpfstoff soll idealerweise zu Beginn des dritten Trimenons und spätestens zwei, besser vier Wochen vor dem voraussichtlichen Entbindungstermin erfolgen. Bei hohem Risiko für eine

Frühgeburt sollte sie daher ins zweite Trimenon vorgezogen werden. Diese Empfehlung gilt für jede Schwangerschaft, unabhängig davon, ob und wie lange oder kurz davor die Frau gegen Keuchhusten geimpft wurde.

Sorge, dass die Impfung in utero die Wirkung von Routineimpfungen im Säuglingsalter mindert („Blunting“), ist laut STIKO nicht angebracht. bs

Quelle: Epidemiologisches Bulletin 13/2020 vom 26. März 2020

Künstliche Intelligenz schlägt Dermatologen

Melanomscreening -- „In den nächsten fünf bis zehn Jahren wird sich unsere Form der Medizin profoundly verändern“, prognostizierte der Dermatologe Prof. Thomas Dirschka, Wuppertal, beim Livestream des Praxis Update 2020. Dabei stützte er sich auf eine Studie, in der Dermatologen beim Hautkrebscreening gegen ein künstliches neuronales Netzwerk (CNN) angetreten waren. Letzteres war hinsichtlich Sensitivität und Spezifität überlegen.

Dirschkas Prognose: „Wir werden künftig wahrscheinlich nicht mehr der Pilot sein, sondern wir haben einen Autopiloten. Aber wir sitzen trotzdem noch im Cockpit und überwachen das ganze System.“ st

Quellen: Dirschka, T. „Dermatologie“. Praxis Update, 8./9. Mai 2020, Livestream
Brinker TJ et al. Deep neural networks are superior to dermatologists in melanoma image classification. Eur J Cancer 2019;219:11–17

